

dung „von Braunschweig, vom hertzog Augusto, sampt der Persianischen legations, relation, vndt andern händeln.“ Es handelt sich um die Flugschrift (4 Bl. 4°): *RELATION, Oder Eigentliche Erzehlung/ auß Gottorff/ Welcher Gestalt der Persianische Legat auß der Königlichen Haupt-Stadt Hißpahan/ welche bey sechzehnhundert Teutscher Meil Wegs von hinnen gelegen/ zusampt denen in Anno 1635. im Monat Octobris/ von Jhrer Fürstl. Gn. dahin abgefertigte an Personen starcke Legation/ nach vollendeter weiten Reise anhero/ widerumb glücklichen an- vnd zu Hauß kommen/ empfangen worden. Nebenst angehengten zweyen Brieffen/ so der König in Persien an den Groß-Fürst in Rußland abgehen lassen. Jm Jahr M. DC. XXXIX. HAB: 32. 18 Pol. (21). Ein weiteres Ex. in STB Berlin — PK: Ue 2378. Im Katalog der nachgelassenen Bücher Fürst Christians II. taucht diese Schrift zumindest nicht unter ihrem eigenständigem Titel auf, s. *Catalogus secundus*. Zur persischen Gesandtschaft s. *Christian: Tageb.* XV, Bl. 202v (2. 9. 1639): „Avisen, von Gottorff, wie allda der Persianische Soldan mitt großem apparat, vndt gewaltigen prachtt empfangen worden.“ F. Christians II. Brief an Hz. August d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel (FG 227) vom 3. 9. 1639: „Man machtt große händel von großen *Thesauris*, so auß *Persiâ*, durch die Moskaw, zu Gottorf in Hollstein sollen ankommen sein.“ NSTA Wolfenbüttel: 1 Alt 22 Nr. 134, Bl. 62v. — Unter Hz. Friedrich III. v. Schleswig-Holstein-Gottorf (FG 388. 1642) waren im Oktober 1633 (bis April 1635) und im Oktober 1635 (bis August 1639) Gesandtschaften nach Moskau an den Zarenhof bzw. nach Moskau und Isfahan/ Persien aufgebrochen, vorrangig um eine (Seiden-)Handelsverbindung auf dem Landwege einzurichten. Zwar zerschlugen sich diese Ambitionen, doch war der kulturgeschichtliche und wissenschaftliche Ertrag der Mission umso reicher. Vgl. schon 360800. Die zweite holstein. Gesandtschaft (1635–39, s. o.), der auch Paul Fleming als „Hofjuncker“ angehört hatte, war am 1. 8. 1639 wieder in Gottorf angelangt. Am 8./ 18. 8. trafen dort die rund 100 Personen zählende persische und die 13-köpfige russische Gesandtschaft ein. Die mitgeführten und am 14./ 24. 8. präsentierten Geschenke der persischen Legation — Pferde, Teppiche, Seidenzeug, indische Tuche, persische Bögen und Köcher, Satteldecken, Tapeten u. a. m. — mußten von „306. Bürgern auß Schleswig getragen werden“. *Theatrum europaeum*, Tl. 4 (1643), 72, vgl. 71 f. Am 22. 9. 1639 nahmen die beiden Gesandtschaften ihren Abschied. Vgl. *RELATION, Oder Eigentliche Erzehlung* (s. o.), Bl. i: (iij r; Adam Olearius (FG 543. 1651): *Offt beehrte Beschreibung Der Newen ORIENTALischen REISE/ So durch Gelegenheit einer Holsteinischen Legation an den König in Persien geschehen. Worinnen Derer Orter vnd Länder/ durch welche die Reise gangen/ als fürnemblich Rußland/ Tartarien vnd Persien . . . fleissig beschrieben* (Schleswig 1647), 539 ff. (HAB: 263. 1 Hist. 2°). Vgl. dazu auch die zweite Ausgabe, die *Vermehrte Newe Beschreibung Der Muscovitischen vnd Persischen Reise*, Schleswig 1656 (HAB: 263. 2 Hist. 2°), die in Wortschatz und Stil Olearius' Aufnahme in die FG 1651 widerspiegelt, darüber hinaus auch einen Bericht über jene „persianische“ Gesandtschaft an den Gottorfer Hof enthält. Auch in der 1651 eingerichteten hzl. Kunstkammer in Gottorf hatten die Gesandtschaftsreisen deutliche Spuren hinterlassen. Adam Olearius: *Gottorffische Kunst-Cammer/ Worinnen Allerhand ungemeyne Sachen/ So theils die Natur/ theils künstliche Hände hervor gebracht und bereitet. Vor diesem Aus allen vier Theilen der Welt zusammen getragen* (Schleswig 1666), Bl. b 3v u. [b 49r]. HAB: 24.1. 1 Phys. (Text) u. 24.1.2. Phys. (Abbildungstafeln). Vgl. Heinz Spielmann: *Die Persien-Mission Herzog Friedrichs III. und ihre Folgen. In: Gottorf im Glanz des Barock. Kunst und Kultur am Schleswiger Hof 1544–1713. Kataloge der Ausstellung zum 50jährigen Bestehen des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums auf Schloß Gottorf und zum 400. Geburtstag Herzog Friedrichs III.* hg. H. Sp. u. Jan Drees. Bd. 3: *Renaissance und Barock*. Schleswig 1997, S. 53–59; dass. Bd. 1: *Die Herzöge u. ihre Sammlungen*. Schleswig 1997; Bd. 2: *Die Gottorfer Kunstkammer*. Schleswig 1997; Elio Christoph Brancaforte: *Visions of Persia. Mapping the travels of Adam Olearius*. Cambridge/ Mass. 2003; Elisabeth Rothmund: „Der treffliche Mann und die Kinder des Unglaubens“. Wahrnehmung und Darstellung Persiens bei*